

Amors Pfeile

SasuXSaku? NaruXHina

Von Yuri91

Kapitel 12: Nächster Tag

Hey! ^^

Zunächst einmal möchte ich mich jetzt schon mal entschuldigen, dass das mit dem Kapi so extrem lange gedauert hat. Es wird auch weiterhin so lange dauern, da ich in der Schule so viel zu tun hab. -_-

Hier dann aber wieder die Info am Anfang. ^^

Wenn einer was sagt ist es normal geschrieben.

Wenn einer was denk ist es so geschrieben: °Bla, bla, bla.°

Falls ich Zwischenkommentare abgebe, ist es so geschrieben: (bla, bla, bla.)

Viel Spaß! ^^

Als Sakura am nächsten Morgen aufwachte, lag sie alleine in dem Bett. Noch etwas durcheinander, sah sie sich um. Im ersten Moment hatte sie keine Ahnung, wo sie sich befand, doch schnell kehrten die Erinnerungen der letzten Nacht zurück. Augenblicklich war die Rosahaarige Putzmunter. Sie klappte die Decke beiseite und stand auf. Ihr Kleid von gestern Abend hing ordentlich über einer Stuhllehne. So konnte Sakura jedoch nicht in die Schule gehen. Um nach Hause zu kommen, müsste sie das Kleid jedoch erst einmal wieder anziehen. In Sasukes Unterwäsche aus dem Haus zu gehen wäre noch peinlicher.

Es dauerte nicht lange, da war die junge Haruno umgezogen und trat aus Sasukes Zimmer und lief prompt in jemanden hinein. Der Zusammenstoß war nicht besonders heftig, trotzdem geriet Sakura ins Wanken. Starke Hände umfassten ihre Schulter, damit sie nicht umfiel.

„Hey, hey! Na? Morgens schon gleich so voller Tatendrang?“

Etwas verwundert sah Sakura auf. Sie blickte direkt in Itachis dunkle Augen. Zwischen ihnen war kaum Abstand und seine Hände ruhten noch immer auf ihren Schultern.

„Tschuldigung“, sagte Sakura leise.

Die Nähe war ihr etwas unangenehm. Besonders nach dem Streit mit Sasuke, letzte Nacht.

„Kein Problem. Ich..“, begann Itachi, wurde aber durch ein Räuspern, das etwas ungehalten klang, unterbrochen.

Sakura und Itachi drehten sich zu der Person um, die sich gerade eben Gehör verschafft hatte. Dort stand Sasuke, mit einem eiskalten Blick und verschränkten Armen.

°War ja klar. Er sieht aber aus wie ein Vater, der auf seine Tochter wartet, die zu spät aus der Disko gekommen ist und es ist vier Uhr nachts.°

Bei dem Gedanken musste Sakura unweigerlich grinsen. Wie sie sich Sasuke in dieser Situation vorstellte war einfach zu drollig.

„Morgen Brüderchen! Na, was ist dir denn für ne Laus über die Leber gelaufen?“ fragte Itachi gut gelaunt, wobei er Sakuras Schultern noch immer nicht los ließ.

Statt einer Antwort sah Sasuke nur mürrisch zu Itachi, ließ seinen Blick zu dessen Händen wandern und sah ihm dann wieder ins Gesicht. Sakura, so sah es aus, ignorierte er die ganze Zeit über.

Itachi, dem das Ganze nicht entgangen war, lächelte breit seinen kleinen Bruder an.

„Na, heute Morgen wohl etwas Mundfaul, wie?“ meinte er provozierend, wobei es Itachi einfach nur Spaß machte, seinen Bruder auf die Palme zu bringen. Gerade im Bezug auf Sakura war das sehr einfach.

Zu Sasuke Verwunderung, was er sich jedoch nicht anmerken ließ, nahm Itachi eine Hand

von Sakuras Schultern. Die andere verweilte noch immer an Ort und Stelle.

Sakura war vollends verwirrt. An sich war sie ein Morgenmuffel und hasste es, aufstehen zu müssen. Heute hatte sie sich mal dazu aufgerafft und was passiert ihr? Zwei Brüder, die nichts besseres im Sinn haben als sich zu provozieren und sich böse anzusehen. Zudem irritierte Sasuke sie nun vollends. Auch wenn Sakura jetzt wusste, dass Sasuke keine Freundin, Verlobte oder sonst etwas hatte, so musste er sich doch jetzt wohl nicht hier so aufführen. Itachi und sie waren doch nur ineinander gelaufen. Doch der Uchiha zu ihrer Seite war auch nicht viel besser. Es war anscheinend seine Lieblingsbeschäftigung Sasuke zu necken.

Sakura hatte nicht viel dagegen einzuwenden, als Itachi seine linke Hand von ihrer Schulter war. Es war die, die direkt zwischen den Beiden waren.

Der Uchiha hatte seine Hand gerade weggetan, da spürte Sakura auch schon den leichten Druck der anderen Hand, die sie unaufhörlich zu Itachi zog. Ehe sich die Rosahaarige versah, lehnte ihr Kopf an Itachi Brust und der Rest ihres Körpers hing ebenfalls an seiner Seite.

Ein leichter Rotschimmer legte sich auf Sakuras Wangen. Im Moment war sie nicht im Stande sich wegzubewegen. Einerseits, weil es so überraschend kam, andererseits, weil Sasukes Blicke seinen Bruder regelrecht zu durchbohren schienen.

In seinem Inneren brodelte es nur so vor sich hin. Was tat sein Bruder nur jetzt schon wieder mit Sakura?! Das war ja nicht zum Aushalten!

Auch wenn Sasuke innerlich tobte, so ließ er seine Körperhaltung weiterhin kalt und abweisend wirken. Lediglich seine Augen schienen Funken zu sprühen. Mit einem Lass-Sakura-los-oder-du-wirst-es-bereuen-Blick sah Sasuke seinen Bruder in die Augen. Diesen schien das nicht im Geringsten zu jucken. Im Gegenteil. Itachis Grinsen wurde nur noch einen Tick breiter.

„Was hast du denn, Brüderchen? Noch nie ein verliebtes Pärchen gesehen?“

Bei diesen Worten zog Itachi Sakura noch ein Stück näher an sich heran. Es kostete den jüngsten Uchiha viel Selbstbeherrschung seinen Bruder nicht einfach an zu schreien und auf ihn los zu gehen. So weit würde es noch kommen! Das sich Sasuke wegen einem Mädchen so aufführte! Niemals!

Sakura, der das Ganze inzwischen zu bunt war, machte den Mund auf, nur um ihn wieder wortlos zu schließen. Sie kam sich dabei vor wie ein Fisch. Dummerweise war Sakura entfallen, was sie sagen wollte. Bis gerade eben hatten ihr noch einige spitze Kommentare auf der Zunge gelegen, doch die waren alle weg. Daher begnügte sich Sakura vorerst damit weiterhin zwischen den Brüdern hin und her zu sehen.

°Man, wie benehmen die sich denn? Wie Kleinkinder.°

Es vergingen nur wenige Sekunden, in denen unangenehmes Schweigen zwischen den Dreien herrschte, doch auf einmal wurde die Tür hinter Sakura und Itachi geöffnet und knallte dem Uchiha mit voller Wucht in den Rücken. Mit einem überraschten und etwas schmerzhaften Aufschrei fiel Itachi nach vorne und landete unsanft auf dem Boden. Sakura, die durch den Arm des Uchihas mitgezogen wurde, fiel ebenfalls zu Boden. Ein dumpfer Knall verkündete, dass Beide nun mehr oder weniger freiwillig alle Glieder von sich streckten und es aussah, als würden sie den Boden küssen wollen.

„Oh, äh...“, konnte man es von einer Person hinter der Tür vernehmen.

„Was macht ihr beide da auf dem Boden? Kontaktlinsen suchen?“

„Sehen wir so aus?“ brauste Sakura auf und stand umständlich wieder auf.

Mit aufgebrachtem Gesichtsausdruck funkelte sie den verwunderten Jungen an.

„Naruto! Also echt! Kannst du nicht besser aufpassen?!“

„Hä?“

Man konnte regelrecht sehen, wie sich ein Fragezeichen über Narutos Kopf bildete. Nur noch verwirrter sah er von Itachi, der noch immer auf dem Boden lag zu Sakura, die ihn zornig anfunkelte, zu Sasuke, der mit verschränkten Armen im Flur stand.

„Sagt mal, hab ich irgendwas verpasst?“ wollte der blonde Junge wissen, während er die Tür hinter sich schloss. Er trug bereits die typische Schuluniform, genauso wie Sasuke und Itachi.

Anstatt das einer Naruto antwortete, drehte sich Sasuke auf dem Absatz um und ging den Flur entlang, zu einer Treppe, die nach unten führte. Itachi rappelte sich auf, klopfte den nicht vorhandenen Staub von seinen Kleidern ab und sah Naruto an.

„Pass das nächste Mal besser auf!“ Kurz sah Itachi zu Sakura. Sein Blick war etwas eigenartig und sein Zorn, der bis eben noch vorhanden war, war wie weggeblasen.

„Das ist echt anstrengend. Ich geh jetzt Frühstück.“

Der Uchiha folgte seinem jüngeren Bruder und ließ Sakura und Naruto alleine.

„Äh, was ist denn bitte gerade passiert?“ hackte Naruto noch einmal nach.

Seufzend schilderte die junge Haruno kurz, was geschehen war. Nachdem sie geendet hatte, waren Narutos Augen vor Erstaunen weit geöffnet.

„Ich lebe noch, oder?“ wollte er wissen.

„Ja“, meinte Sakura verwundert „klar lebst du noch. Wieso solltest du denn nicht?“

„Normalerweise hätte mich Itachi einen Kopf kürzer gemacht. Bestimmt wollte er nicht ausrasten, weil du da warst. Lass mich nie mehr alleine! Du bist wie ein Schutzschild für mich!“

Verzweifelt klammerte sich Naruto an Sakuras Arm. Es sah auch nicht so aus, als wolle er ihn jemals wieder los lassen.

„Naruto! Lass das!“ meckerte die Haruno augenblicklich los und versuchte ihren Arm aus dem Klammergriff zu befreien. Mehrmals drehte und wandte sie sich, doch nichts half.

„Naruto! Wenn du nicht sofort los lässt, dann brauchst du erst gar nicht auf Itachi warten, um den heutigen Abend nicht mehr zu erleben“, drohte Sakura.

Ohne lange zu warten, ließ Naruto den Arm los, nuschelte eine Entschuldigung vor sich hin und ging dann schnell den Flur entlang, wo kurze Zeit vorher bereits Sasuke und Itachi entlang gegangen waren.

Etwas verwirrt sah Sakura dem blonden Jungen nach. Langsam senkte sie ihren Blick ein wenig und starrte eine Stelle an ihrem Kleid an. An dem dunkelroten Stoff zog sich ein langer Riss von ihrem Knie bis fast zu ihrer Hüfte hoch. Mit geweiteten Augen fuhr Sakura mit den Fingern über den großen Riss. Langsam dämmerte ihr, wieso Itachi vorhin auf einmal so gelassen war. Durch das zerstörte Kleid konnte man Sakuras Bein vollständig sehen. Sogar ein wenig ihres Slips war zu erkennen.

°Oh, Fuck...°

In diesem Moment wollte Sakura am liebsten im Boden versinken. Wie peinlich war das denn? Naruto mag dies vielleicht nicht aufgefallen sein und bei Sasuke war sich Sakura nicht sicher, aber Itachi hatte es gesehen. Da war sie sich hundert pro sicher. So konnte Sakura außerdem nicht nach unten gehen und zum Frühstück gehen. Frau Uchiha mochte das bestimmt egal sein und Herr Uchiha las bestimmt Zeitung und interessierte sich nicht für seine Umgebung, aber was war mit den jüngeren Herrn des Hauses?

Fahrig fuhr sich die junge Haruno durch das rosa Haar. Was sollte sie jetzt machen? Ihr Magen knurrte und sie wollte etwas essen, aber doch nicht so!

°Eine Sicherheitsnadel...°

Schnell rannte Sakura in Sasukes Zimmer zurück und schaltete das Licht an. Ob Sasuke wohl überhaupt so etwas in seinem Zimmer hatte?

In den verschiedensten Schränken kramte und suchte Sakura herum. Im Moment interessierte es Sakura nicht, dass das Sasukes Privatsphäre verletzte. Doch als sie eine weitere Schublade öffnete, schloss sie diese, etwas rot im Gesicht, schnell wieder. Es war die Schublade mit Sasukes Unterwäsche.

Da Sakuras das jetzt doch etwas zu peinlich war, ging sie aus dem Zimmer. Dort wäre sie fast wieder mit jemandem zusammengestoßen. Aber eben nur fast. Erschrocken zog Sakura kurz die Luft scharf ein und hatte eine Hand an die Brust gehoben.

„Sasuke! Man, hast du mich erschreckt!“

Der Uchiha stand ebenfalls etwas verwundert vor ihr, hatte sich jedoch schnell wieder unter Kontrolle.

„Ich soll nachfrage, wo du zum Frühstück bleibst.“

°War ja klar. Von selbst würde er ja nicht kommen und sich nach mir erkundigen...°

„Ich wollte gerade kommen, wie man sieht.“

Sasuke war von Sakura weggetreten. Sie standen bis gerade eben nahe bei einander, jedoch ohne das sich ihre Körper berührten. Prüfend musterte Sasuke seine Gegenüber und zog eine Augenbraue hoch. Schon fast gefühllos stellte er fest: „Dein Kleid hat 'nen Riss und man sieht deine Unterwäsche.“

°Was?! Sag mal, hat der sie noch alle?! Ich spinne ja wohl! Okay, nicht aufregen. Ganz ruhig. Einatmen, ausatmen, einatmen, ausatmen...°

Für einen Moment schloss Sakura ihre Augen, damit sie sich beruhigen konnte. Es war ihr gerade egal, was sich Sasukes jetzt dachte.

Als Sakura ihre Augen wieder öffnete, stand der Schwarzhaarige noch immer vor ihr.

„Ist das mit Absicht oder wie? Ich fand das Kleid vorher schöner.“

°Nicht austicken! Sasuke hat zwar gerade so gar kein Taktgefühl, aber ich werde mich nicht provozieren lassen.°

Auch wenn Sakura keinen Schimmer hatte, wieso sich Sasuke auf einmal so benahm, so ließ sie es sich nicht anmerken. Mit erhobenem Kopf ging sie wortlos an dem

Uchiha vorbei, den Flur entlang und die Treppe hinunter. Unten angekommen nestelte Sakura an ihrem zerrissenen Kleid herum, in der Hoffnung den Riss ein wenig verbergen zu können. Es gelang nicht ganz, aber wenigstens war ihre Unterwäsche nicht mehr sichtbar.

„Ah, guten Morgen Sakura. Na, wie geht es dir denn so?“

Aus den Gedanken gerissen sah das junge Mädchen auf, direkt in das gut gelaunte Gesicht von Frau Uchiha.

„Äh, ganz gut“, meinte Sakura nur.

Es war ihr ein Rätsel, wie man nur schon am frühen Morgen so gut gelaunt sein konnte.

„Deine Mutter hatte vorhin angerufen.“

Neugierig, aber gleichzeitig auch ängstlich, sah Sakura die schwarzhaarige Frau vor sich an. Was war los mit ihrem Vater? Ging es ihm gut? Was war, wenn nicht?

„Sayuri sagte, deinem Vater geht es den Umständen entsprechend gut. Ein paar Knochenbrüche, nichts ernstes, ein paar Prellungen, eine Gehirnerschütterung. Deine Mutter müsste wieder Daheim sein, wenn du aus der Schule kommst, meinte sie.“

Nanami sah das rosahaarige Mädchen genau an. Man konnte regelrecht sehen, wie die unsichtbare Last auf ihren Schultern verschwand und sie erleichtert aufatmete.

„Komm, frühstücke erst einmal etwas. Du hast nicht mehr viel Zeit, dann fängt die Schule an.“ Herzlich lächelnd stand Frau Uchiha da, hielt Sakura eine Hand entgegen und wartete.

Dankend nahm Sakura die Hand und folgte Nanami in die Küche. Frühstücken taten sie anscheinend hier und nicht im Esszimmer. Daisuke Uchiha saß am Küchentisch, trank einen Kaffee und las in der Tageszeitung, Naruto saß am Tisch und aß gerade in Honigbrötchen. Itachi dagegen sah diesen nur finster an. Man hatte das Gefühl, er würde Mordgedanken hegen, was Naruto nicht entging. Als er Sakura sah, machte sich Erleichterung auf seinem Gesicht breit.

„Schakura! Schetsch disch schu mir. Hier ischt noch Platsch“, meinte er mit vollem Mund, während er mit der Hand auf den Platz neben sich zeigte.

„Naruto, das gehört sich nicht“, meinte Daisuke nur, während er weiter seine Zeitung las.

Mit einem leichten Grinsen im Gesicht setzte sich Sakura neben den blonden Chaoten, an den Tisch.

„Morgen“, meinte sie höflich, nahm sich ein Brötchen und begann zu frühstücken.

Während dem ganzen Essen über herrschte entweder ein angenehmes Schweigen oder Frau Uchiha zählte auf, was Naruto und Itachi heute noch so alles machen müssten und was sonst noch so anlag. Sasuke dagegen ließ sich erst gegen Ende des Frühstücks sehen. Er aß jedoch nichts. Sakura nahm an, das er bereits gegessen hatte. Nach dem Frühstück schickte Nanami Sakura schnellst möglich nach Hause. Schließlich musste sie sich noch für die Schule fertig machen.

„Wir holen dich dann ab!“ rief Naruto ihr noch hinter her, bevor Sakura aus dem Haus verschwand und schnell nach Hause ging. Dabei versuche sie so wenig Aufsehen wie möglich zu erregen. Wer lief schon Mittwochmorgens in einem Abendkleid durch die Straßen?

Daheim angekommen rannte Sakura sofort in ihr Zimmer, packte ihre Schultasche und versuchte aus ihrem Kleid heraus zu kommen.

„Mist! Das kann doch nicht angehen! Dieser verflixte Verschluss!“ meckerte die Rosahaarige herum, während sie an dem Reisverschluss herum zerrte. Nach längerem Hin und Her hatte es Sakura jedoch geschafft und das Kleid landete achtlos auf ihrem

Bett. Schnell zog sich Sakura ihre Schuluniform an, die ausnahmsweise mal sauber war. Anschließend ging sie kurz ins Bad. Ein Blick in den Spiegel war nicht sehr aufbauend. Nur kurz büstete sich die Haruno ihre rosa Haare und rannte nach unten. Es hatte schon mehrmals an ihrer Haustür geklingelt.

Etwas außer Atem öffnete Sakura die Tür.

„Na, endlich fertig? Wir müssen los, sonst kommen wir zu spät“, meinte Itachi, dessen Laune sich inzwischen deutlich gebessert hatte.

„Ach was“, winkte Naruto nur ab. „Wir haben jetzt bei Kakashi. Der ist doch nie pünktlich.“

„Schön für euch, ich hab jetzt aber bei Anko.“

Sasuke, der schweigend neben den beiden Jungs stand, drehe sich nur wortlos um und ging die Auffahrt hinunter. Seufzend sah Sakura ihm nach. Auch Naruto und Itachi hatten sich inzwischen in Bewegung gesetzt, stritten aber immer noch herum, ob sie zu spät kämen oder nicht. Sakura war sich darin sicher. Auf ihrer Uhr war es jetzt zwei Minuten vor Acht.

°Was hat Sasuke denn jetzt nur schon wieder? Ich sollte aufhören mir immer darüber Gedanken zu machen.°

In Gedanken versunken holte sie schnell zu den Jungs auf und lief mit ihnen zur Schule.

Sasuke hatte keine Ahnung, wieso er sich im Moment wie ein Kleinkind benahm. Er gab Sakura freche Antworten, ohne Grund und war abweisend. Dabei hatte sie ihm gar nichts getan.

Momentan lief Sasuke zwei, drei Meter vor seinem Bruder, Sakura und Naruto. Er drehte sich kein einziges Mal zu ihnen um, konnte aber hören, wie sich Itachi und Naruto kabbelten, während Sakura versuchte, die Zwei zu beruhigen.

„Hört doch jetzt mal auf! Das nervt! Wir sind sowieso schon zu spät, da ist es doch jetzt total unnötig, sich noch darüber zu streiten“, versuchte Sakura die Situation zu entschärfen, doch da hatte sie sich sehr getäuscht.

„Wir sind aber doch nur wegen dir zu spät! Nur weil du so lange gebraucht hast“, warf Naruto ihr vor.

„Bitte? Du hast doch gesagt, ihr wartet auf mich! Da kann ich doch nichts dafür.“

„Lass Sakura in Ruhe. Sie hat doch vollkommen Recht“, pflichtete Itachi ihr bei.

„Das ist fies! Ihr seid verlobt! Ihr müsst ja auch zusammenhalten!“

So ging das die ganze Zeit über, bis sie bei der Schule ankamen. Sasuke verfluchte das dichte Gedränge in Tokyo. Heute war einfach nicht sein Tag. Die Ampeln standen ständig auf rot und es kamen ihnen so viele Menschen entgegen, dass ein Durchkommen fast unmöglich erschien. Fast zwanzig Minuten waren sie zu spät.

„Ich glaub, ich lass es gleich bleiben, zu Anko in den Unterricht zu gehen“, meinte Itachi, als sie gerade alle das Schulgebäude betraten.

„Du willst schwänzen?“ fragte Naruto und Sakura meinte empört: „Das kannst du doch nicht machen! Sei ein Mann und stell dich deiner Strafe!“

Seufzend fuhr sich der Uchiha durchs Haar.

„Na gut, nur für dich, Sakura.“

Mit diesen Worten bog Itachi in einen Flur ab und klopfte an eine Tür. Kurz darauf trat er ein.

Mit etwas rötlichen Wangen sah Sakura ihm hinterher. Sasuke hatte seine Hände zu Fäusten geballt.

„Lasst uns gehen. Kann ja sein, dass Kakashi schon da ist“, meinte Naruto und

durchbrach so die Stille, die entstanden war.

So gingen die Drei zu ihrem Klassenzimmer. Verwundert blieben sie davor stehen. Die Tür war zu. Das war nicht so ungewöhnlich. Das war sie meistens, damit kein anderer Lehrer kam und ihnen eine Aufgabe zum Bearbeiten gab, aber es war ruhig. Ziemlich ruhig sogar.

„Ähm, denkt ihr, Kakashi ist schon da?“ fragte Sakura leise, mit einer schlechten Vorahnung.

„Ist ja klar, wenn wir mal zu spät sind, ist er pünktlich“, murrte Naruto.

Sasuke sagte gar nichts dazu. Er klopfte einfach an der Tür, was bei Sakura und Naruto beinahe für einen Herzstillstand sorgte. Ohne auf eine Aufforderung zu warten, öffnete der Uchiha die Tür und trat ein. Dicht gefolgt von seinen zwei Freunden, die nicht sehr begeistert waren und sich alle möglichen und logischen Ausreden ausdachten, um keinen Ärger zu bekommen.

In der Klasse herrschte Schweigen. Jeder drehte sich zu den Neuankömmlingen um. Ino, Hinata und Neji hatten eine Miene aufgesetzt, die pures Mitleid ausdrückte. Sie hatten sich schon gewundert, wo ihre Freunde blieben. Jetzt waren sie auf deren Entschuldigung gespannt. Ebenso wie Kakashi.

„Ah, schön das ihr auch noch mal kommt“, meinte er und drehte sich von der Tafel zu ihnen um.

°Verdammt! Was soll ich jetzt am besten sagen?°

„Äh, Sensei, wir...“, begann Sakura, doch auf einmal unterbrach Sasuke sie.

Gelassen meinte er: „Tut uns Leid. Wir haben einfach nicht auf die Uhr geguckt und getrödel.“

Geschockt sahen Sakura und Naruto zu dem Uchiha. In Beiden keimte gerade das Gefühl auf, Sasuke zu erwürgen, erschießen, zu vierteilen, erhängen, ertränken und anschließend zu verbrennen und seine Asche in den Müll zu kippen. Was fiel ihm ein so etwas zu sagen? Das gab jetzt sicherlich Ärger.

„Interessant. Scheint sich ja ausnahmsweise mal um die Wahrheit zu handeln“, meinte Kakashi, während er seine drei Schüler prüfend ansah.

„Ihr könnt für den Rest der Stunde vor der Tür stehen. Anschließend kommt ihr zu mir. Verstanden?“

Kleinlaut bejahten Naruto und Sakura. Sasuke nickte nur. Danach verließen sie die Klasse wieder. Vor der Tür flippte Naruto beinahe aus.

„Sag mal, hast du sie nicht mehr alle? Dem die Wahrheit zu sagen! Ich hatte so gute Entschuldigungen parat! Du hast alles versaut!“

Dem konnte Sakura nur zustimmen.

„Jetzt reg dich mal ab, Dope. Was hätte es gebracht, wenn du ihm eine deiner Entschuldigungen aufgetischt hättest? Das hätte Kakashi doch sofort durchschaut. Und jetzt nerv nicht herum.“

Gelassen stand Sasuke an der Wand, neben der Tür, hatte die Arme vor der Brust verschränkt und die Augen geschlossen.

°Toll, jetzt macht der feine Herr Uchiha einen auf cool. Ich hab keine Lust nachzusitzen! Das letzte Mal wurde mir zum Glück erspart, aber das holt Kakashi jetzt bestimmt nach. Der ist heute ja wohl auch mit dem falschen Fuß aufgestanden! Warum immer ich?°

Das, was sich Sakura in diesem Moment dachte und Sasuke dabei nur finster ansah, sprach Naruto laut aus. Nur tobte er sich dabei etwas mehr aus und setzte nach jedem dritten Wort eine Beschimpfung oder einen Fluch hintendran. Doch das prallte an Sasuke wirkungslos ab. Er zog nur einmal kurz eine Augenbraue hoch, sah Naruto an

und schloss seine Augen dann wieder.

Etwas frustriert ließ sich Sakura auf den Boden sinken und lehnte den Kopf an die Wand. Naruto meckerte und fluchte noch weiterhin vor sich hin.

„Das bringt doch nichts. Und sei nicht so laut, sondern kommen noch andere Lehrer heraus und wir handeln uns noch mehr Ärger ein“, sagte Sakura und stierte lustlos die Wand gegenüber an.

Einen Moment lang wusste Naruto nicht, was er jetzt machen sollte. Doch dann ließ er sich, immer noch leise meckernd, neben Sakura nieder. Den Rest der Stunde verbrachten die Drei schweigend. Jeder hing seinen Gedanken nach, wobei Sakura und Naruto innerlich noch immer Sasuke verfluchten. Als es zum Ende der Stunde klingelte, schreckten alle aus ihren Gedanken heraus. Die beiden, am Boden kauern den Gestalten, richteten sich auf, während die Klassentür geöffnet wurde und ihre Mitschüler den Raum verließen. Als Ino heraus trat, sah sie ihre rosahaarige Freundin nur fragend an. Mit einem Ich-sag's-dir-später-Blick sah Sakura zu der Blondine, wie sie mit Hinata und Neji dann zum nächsten Unterricht gingen.

Ein deprimierter Seufzer entfuhr Sakura, als sie mit Naruto und Sasuke das Klassenzimmer betrat. Kakashi saß hinter seinem Pult und las in seinem Buch. Kleinlaut gingen die Drei Jugendlichen zu ihrem Lehrer. Dieser sah von seiner Lektüre auf und musterte sie.

„Ich will nicht lange fackeln und nicht mit euch diskutieren. Ich weiß, dass ich selbst häufig zu spät bin, aber das ist keine Entschuldigung für eure Verspätung.“

So etwas hatte sich Sakura bereits gedacht. Kakashi mochte ein sehr guter Lehrer sein und gerecht, aber bei so etwas hörte bei ihm der Spaß auf.

„Ihr werdet die nächsten heute zwei Stunden nachsitzen. Ich“, Kakashi sah Naruto an, der gerade dagegen protestieren wollte, doch ein Blick des Sensei reichte, um ihn zum Schweigen zu bringen.

„Ich werde es beaufsichtigen.“

Danach waren die drei Jugendlichen entlassen. Sie beeilten sich noch schnell zum nächsten Unterricht zu kommen. In den Pausen ignorierten Sakura und Naruto Sasuke, während sie erzählten, was passiert war. Jedoch nur, was am Morgen geschehen war. Als Naruto erzählte, dass Sakura bei ihnen übernachtet hatte, sahen ihre Freunde alle nur sehr interessiert aus. Sakura konnte sich denken, was sie dachten. Zu ihrer Erleichterung ließ sich Itachi in dieser und der darauf folgenden Pause nicht blicken. Der Unterricht verging nur schleppend und war langweilig. Sakura wollte so schnell wie möglich nach Hause. Sie wollte mit ihrer Mutter reden. Und zwar sofort! Da musste sie sich jedoch noch ein Weilchen gedulden...

Nach dem der reguläre Unterricht vorbei war, tanzten Sakura, Sasuke und Naruto bei Kakashi an. Dieser war sogar schon da und wartete auf sie.

„Kommt“, war alles was er sagte, ehe er in ein Klassenzimmer betrat, sich an den Lehrerpult setzte und las. Seine drei Schüler dagegen mussten in verschiedenen Ecken der Klasse platz nehmen. Sie durften weder Hausaufgaben machen, noch reden oder sonst etwas machen.

Nachdem die zwei langweiligsten Stunden ihres Lebens vorbei waren, durften sie gehen. Der Heimweg verlief ruhig. Sakura war jetzt einfach nur noch müde. Sie konnte noch nicht einmal klar denken, so vernebelt war ihr Kopf. Den Anderen erging es nicht viel anders. Nachdem sich die Drei voneinander verabschiedet hatten, was nur aus einem gemurmelten „Bye“ bestanden hatte, ging Sakura die Auffahrt ihres Hauses nach oben. Augenblicklich überkam sie ein Gefühl der Neugierde. Im Haus angekommen sah sie ihre Mutter in der Küche sitzen. Sie sah müde und fertig aus,

aber auf ihrem Gesicht lag ein liebevolles Lächeln.

„Mama! Wie geht es Papa?“

Aufgeregt sah Sakura Sayuri an und wartete auf eine Antwort. Diese ließ nicht lange auf sich warten. In wenigen Sätzen schilderte Frau Haruno ihrer Tochter, was geschehen war und wie es ihrem Vater ging. Es ähnelte dem, was Nanami Uchiha Sakura bereits mitgeteilt hatte.

Anschließend blieb Sakura noch sehr lange bei ihrer Mutter sitzen und genossen die Stille der Zweisamkeit, bis Sakura erzählte, was ihr so passiert war.

So, hier ist das nächste Kapi. ^^

Wie ja schon gesagt, kann ich nicht mehr so zügig schreiben... *drop*

Ich hoffe aber das Kapi hat euch gefallen. Ich weiß, das Ende war etwas gerafft, aber mir war grad nicht so danach alles ausführlich zu schildern. *g*

Ich hoffe aber, dass ich wieder ganz viele liebe Kommis bekomme! ^^ Gegen Kritik hab ich aber auch nix. *smile*

Dann bis zum nächsten Mal! *fuchtel*